

Des Nachts durch Balingens Gassen

Nachtwächterin Gretel Kommer: »Berufung« seit zehn Jahren

Von Michael Stock

Balingen. Wenn die Balingen nach getaner Arbeit ruhen, begibt sich die Nachtwächterin auf ihren abendlichen Rundgang. Einsam im Laternechein schreitet sie durch die dunklen Straßen der Stadt und wacht über Wohl und Wehe der Bürger.

So oder so ein ähnliches Bild entsteht, wenn Gretel Kommer von dem faszinierenden Beruf des Nachtwächters, pardon, in diesem Fall der Nachtwächterin, darauf legt sie zu Recht Wert, erzählt - zu einer Zeit reicher Kaufleute und schmutziger Gassen, regen Markttreibens und bischöflicher Macht. Geschichten und Schwänke, Legenden und Unheimliches sind ihr bestens vertraut. Sie liegen förmlich auf der Straße, und sie sind wahr. Doch der Reihe nach.

»Mein Opa war schon während des Ersten Weltkriegs Nachtwächter, bereits als Kind hat mich diese Figur gefesselt«, schwärmt Kommer. Sie ließ nicht locker, studierte intensiv Habitus und Kleidung der früheren Einzelgänger, machte sich über deren Alltagsleben und

Utensilien kundig, bis eines Tags der Entschluss gefasst war: »Ich selbst wollte das einsame, bitterkalte Leben am eigenen Leib erfahren, und zwar in Balingen.«

Aber stillecht, aus der Zeit von 1830, bitte. Bekleidet mit dem typisch schwarzen Gewand einer Balingen Schneiderin, bewaffnet mit einer Hellebarde, hergestellt von einem Frommerner Schlossermeister, bestückt mit Laterne und einem Horn aus Schweden, alles original, keine Plastikware. »Gott behüte«, empört sich Kommer.

Doch was reizt, so abstinent wie ein Eremit, einen - wie es damals hieß - »unehrlichen Beruf« leben zu wollen? An einem Punkt genau lässt sich das für Kommer nicht bestimmen, »ich mache das, um diese Menschen von früher zu ehren. Ich fühle mich berufen«, meint die Balingerin, und gesteht schmunzelnd: »Ich glaube, ich bin zu spät geboren. Die heutige Hektik ist doch furchtbar.«

Viel Herzblut steckt Kommer in ihre Leidenschaft, und dieses Jahr feiert sie ein Jubiläum. Seit zehn Jahren taucht sie mit ihren Besuchern ein in ein Stück längst vergangener Geschichte.

Ach ja, die Geschichten. Seit sie Else Müller zufällig

kennengelernt hat, seien die Besucher noch begeisterter als früher. Denn die Hobbyhistorikerin stöbert akribisch im Stadtarchiv. Dort stoße sie auf echte Schätze. Jahrhunderte alte Stadtgeschichten, noch aufgeschrieben von sogenannten Stadtschreibern, fördere sie ans Tageslicht. Doch damit nicht genug. Müller verpasst ihnen erst den richtigen Schliff, formt die Sätze in Gedichte und Verse um. »Das lieben die Besucher«, sagt Müller völlig selbstlos. Ein unzertrennliches Duo hat sich gefunden.

Woran die Nachtwächter seinerzeit nicht zu glauben wagten, ist in der Gegenwart möglich. Es gibt so etwas wie eine Gemeinschaft von Meppen bis Steyr, von Alpirsbach bis Chemnitz - den Verein Deutsche Gilde der Nachtwächter, Türmer und Figuren. Die diesjährige Hauptversammlung findet in Balingen statt, ein letztes Mal. Mehr als 100 Nachtwächter, Türmer und deren Begleitungen muss Kommer unterbringen, dazu bedarf es schon einiges an Ideen und Vorbereitung. Hotelzimmer, Jugendherbergen und Veranstaltungsräume galt es rechtzeitig zu buchen.

Am 19. März werden sich um 15.45 Uhr die Mitglieder in voller Montur auf dem Marktplatz präsentieren, begleitet von einem Turmblasen, bevor es um 16 Uhr hochoffiziell wird. Dann begrüßt Oberbürgermeister Helmut Reitmann alle Angereisten. »Ohne die Unterstützung von Reitmann und Landrat Günther-Martin Pauli wäre das fast nicht möglich gewesen. Ihnen

Gildetreffen Mitte März in der Eyachstadt

gilt mein besonderer Dank«, sagt Kommer. Für eine Bwirtung der Zuschauer sorgen ab 18.30 Uhr die Balingen Feuerhexen.

Auch der SWR hat sein Kommen angekündigt. Da dem Filmteam dann aber zu viel Trubel herrscht, hat Kommer schon heute Mittag einen Termin mit ihm.

Um 16 Uhr geht es auf das Schloss Hohenzollern, »um 18 Uhr machen wir noch ei-

nen Stadtrundgang durch Balingen«, verrät Kommer. Dann will sie erzählen von ihren Aufgaben und anfangen mit den Worten: »Hört ihr Leut' und lasst euch sagen ...« Sie wird erzählen, wie die Nachtwächter schlafende Bürger vor Feuer und Feinden warnten, die Stadttore ordnungsgemäß verschlossen und verdächtige Personen befragten, gegebenenfalls verhafteten und in die Arrestzelle im Wasserturm warfen. Und wenn am

Ende das Horn ertönt sind die Gäste in die Geschichten alter Zeit eingeweiht, die auf den Straßen liegen.

Mit Hellebarde und Laterne: Gretel Kommer ist für das Nachtwächtertreffen gerüstet.



BALINGEN

► Elterntreff im Generationenhaus in der Filserstraße 9 ist von 9.30 bis 11.30 Uhr. Thema »Bachblüten für Kinder«, Referentin Ameli Rödler.

► »Essen und mehr« gibt es ab 12 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Hermann-Berg-Straße 12.

► Der DRK-Kleiderladen in der Wilhelmstraße 8 hat von 12 bis 19 Uhr geöffnet (auch für Annahme von Bekleidung). Infotelefon 07433/9097867.

► Der Bürgerkontakt Balingen mit Cafétreff in der Filserstraße 9 ist von 14 bis 18 Uhr geöffnet; Telefon 07433/2509. Gesellige Tänze mit Erna Eberhard, 15 Uhr.

► Die Bücherkiste im Bürgerkontakt hat von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

► Das Wertstoffzentrum in der Rosenfelder Straße ist von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

► Die Rheumaliga Balingen hat ab 17.30 Uhr Trocken- und Wassergymnastik im Axis in Engstatt; Kontakttelefon 07433/278966.

► Der Oldiechor Balingen probt ab 20 Uhr in der ISBA; Info-Telefon 07433/967333.

► Die ehemaligen Stadträte treffen sich morgen, Freitag, 25. Februar, um 17.30 Uhr zum Stammtisch im Gasthof »Lang«.

► Die Briefmarkenfreunde treffen sich am Samstag, 29. Februar, ab 14 Uhr zum Tauschnachmittag in der Gaststätte »Poseidon« auf dem Bebelt.

FROMMERN

► Beim TSV ist Geräteturnen für Mädchen von sechs bis zwölf Jahren von 17.30 bis 19 in der Sporthalle Waldorfschule.

► Die Evergreens zeigen am kommenden Montag, 28. Februar, ab 14 Uhr im Café »Evergreen« im katholischen Gemeindehaus den ersten Teil der Englandreise vom Juni 2010.

OSTDORF

► Beim Radfahrerverein ist ab 18 Uhr Mountainbikefahren ab der Festhalle.

► Der Radfahrerverein bietet ab 17.30 Uhr Einrad/Kunstrad in der Festhalle an.

Hat im Stadtarchiv wahre Schätze ausgegraben: Geschichtenerzählerin und Hobby-Historikerin Else Müller. Fotos: Stock

